

Blatt 12

Musik und Gesang

Nachfolgend einige Lieder für die Singstunde. Alle drei handeln von der Umwelt.
Die Melodien sind auf www.youtube.com zu finden.
Weitere Quelle: www.songtexte.net

Musik und Gesang

Thomas D Gebet an den Planet

Es tut mir leid Tier denn sie
mögen dich so sehr
Sie wollen alles von dir und am
Liebsten noch mehr
Deine Haut ist ihre Kleidung
Dein Fleisch ist ihr Essen
Dein Geist ist vergessen
Bei dem Versuch das Recht auf
Leben
In Gesetze zu verpacken
Haben sie bei dir Tier einige Sätze
weggelassen
Deine Schreie zu erhören wurde
leider verpasst
Weil du für Menschen
Keine verständliche Stimme hast
Erheb ich meine Stimme für dich
Es scheint noch immer vonnöten
Ihr erinnert euch (nicht) – du
sollst nicht töten
Denn du kriegst was du gibst
Bist was du isst
Weißt was das heißt
Alles kommt zurück – alles
kommt zurück
Hier ist mein Gebet an diesen
Planeten
Der Versuch zu beschreiben was
mir nahe geht
Solang sich diese Welt noch dreht
werdet ihr meine Stimme hören
Und immer wieder Menschen
treffen
Die aufs Leben schwören
Wir alle beten für diesen Planeten
Um jeden neuen Tag in Hoffnung
zu begegnen
Und unser Licht durchbricht die
Nacht
In dem Glauben daran
Dies ist die dunkelste Stunde
...

Udo Jürgens 5 Minuten vor 12

Und ich sah einen Wald, wo man
jetzt einen Flugplatz baut,
ich sah Regen wie Gift, wo er
hinfiel, da starb das Laub Und ich
sah einen Zaun, wo es früher nur
Freiheit gab, ich sah grauen
Beton, wo vor kurzem die Wiese
lag. Und ich sah einen Strand,
der ganz schwarz war von Öl und
Teer, und ich sah eine Stadt, in
der zählte der Mensch nicht
mehr. Doch ich sah auch ein Tal,
das voll blühender Bäume war,
einen einsamen See, wie ein
Spiegel so hell und klar,
und ich sah auf die Uhr, 5
Minuten vor 12.

Und ich sah eine Frau, die erfor
fast vor Einsamkeit,
und ich sah auch ein Kind, für
das hatten sie niemals Zeit,
und ich sah einen Mann, der für
Hoffnung und Frieden warb,
und ich sah, wie er dann dafür
durch eine Kugel starb,
doch ich sah auch den Freund,
der in schwerer Zeit zu mir stand,
ich sah einen, der gab einem
Hilflosen seine Hand,
und ich sah auf die Uhr 5
Minuten vor 12.

Ich sah Hass in den Augen, blind
wütenden Glauben,
sah die Liebe erfrieren, sah die
Sieger verlieren,
sah Bomben und Mienen, sah
Schieber verdienen,
sah Klugschwätzer reden, und
Fanatiker töten.
...

Reinhard Mey Es gibt keine Maikäfer mehr

Wenn ich vor dem neuen Parkhaus
stehe, denk' ich manchmal dran
Wie das früher hier mal aussah, eh'
der große Bau begann
Da, gleich an der Einfahrt, an der
Kasse, da war Schlüters Haus
Und gleich dort, neben der Schran-
ke, wohnte die alte Kraus
Bei der stieg ich regelmäßig, jedes
Frühjahr über'n Zaun
Und genauso regelmäßig, wurde
ich dafür verhau'n
In den Garten wagten sich die
Nachbarskinder nicht und so
Gab's darin zur Maikäferzeit viel
mehr als sonst anderswo
Ich seh' mich noch heute loszieh'n,
mit dem großen Schuhkarton
Mit den Luftlöchern im Deckel, zu
mancher Expedition
Und ich rüttelte an Bäumen, und
ich wühlte auch im Moos
Die Erfolge waren prächtig, und
mein Trickreichtum war groß

Würd' ich heut' noch einmal
loszieh'n
Blieb mein Schuhkarton wohl leer
Selbst ein guter Käferjäger
Brächte keinen Schornsteinfeger
Keinen Müller, erst recht keinen
Kaiser her
Es gibt keine Maikäfer mehr
Es gibt keine Maikäfer mehr

Hin und wieder sah der alte
Schlüter meine Beute an
Er war Maikäferexperte, und
erinnerte sich dran
Dass die Käfer damals eine Plage
waren, dass sogar Dem, der die
...